

# Wie man einen Baum klimafit macht:



**Junge Obstbäume brauchen Wasser** – bei Trockenheit regelmäßig gießen!

**Grundsatz:** Selten, aber ausreichend gießen, damit der gesamte Wurzelraum auch in tieferen Schichten gut feucht ist. Offen gehaltene Baumscheiben (Platz rund um den Stamm) ohne Bewuchs, dafür mit Rasenschnitt gemulcht, halten die Feuchtigkeit besser.

**... und Erziehung!** Eine gute Jugenderziehung des neuen Obstbaumes mit Pflanz- und Kronenerziehungsschnitt in den ersten Jahren sichert Baumgesundheit und Ertrag. Nutzen Sie das gute Angebot an Schnittkursen in der Region!

Damit ist Ihr junger Obstbaum gut vorbereitet auf seine Aufgabe!

... und jetzt freuen Sie sich auf die ertragreiche Ernte von Ihren **klimafitten Obstbäumen**, denn jede Sorte schmeckt anders, reift zu unterschiedlichen Zeiten und lässt sich anders verwenden, verarbeiten und lagern.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.klar-amstetten.at](http://www.klar-amstetten.at)



Die KLAR! Region Amstetten unterstreicht die Wichtigkeit von Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen. Jetzt gesetzte Schritte werden sich für kommende Generationen lohnen.



LAbg. Bgm. Anton Kasser

Obmann des Gemeinde Dienstleistungsverband für Umweltschutz und Abgaben Region Amstetten



Vorbereitet auf die Klimakrise

Impressum:  
Klimawandel-Anpassungsmodellregion  
Amstetten Nord  
Mostviertelplatz 1, 3362 Oed-Oehling  
[www.klar-amstetten.at](http://www.klar-amstetten.at)

Grafik: Peter Teufel / vierfarbig Grafik Design  
Fotos: Gerald Prüller



## Wie wird mein Obstbaum klimafit?



Der Klimawandel äußert sich in Österreich in Form von höheren Durchschnittstemperaturen, längeren Hitzeperioden und Starkregenereignissen. Mit den veränderten klimatischen Bedingungen halten auch neue Schädlinge und Krankheitserreger Einzug in der Region.

Als „**klimafit**“ werden Pflanzenarten und -sorten bezeichnet, die zum einen besonders anpassungsfähig sind und gut mit den veränderten Bedingungen zurechtkommen. Zum anderen aber auch, wie schattenspendende Bäume einen positiven Beitrag zum Mikroklima, oder wie Blumenwiesen zur Artenvielfalt, leisten.

**SORTENVIELFALT** als wichtige Voraussetzung für klimafitte Obstbaumbestände

**Wichtig: Es gibt nicht DEN EINEN KLIMAFITTEN OBSTBAUM!**

Die Vielfalt an Sorten selbst bietet eine hohe Anpassungskraft. Je mehr Bäume und je mehr verschiedene Sorten es gibt, desto besser können sich einzelne an bestimmten Standorten behaupten. Die genetische Vielfalt spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen neue Krankheitserreger. Die vielen regionalen, alten Apfel- und Birnensorten in unseren Streuobstwiesen sind seit Jahrhunderten standortangepasst.



## Die Obstarten haben so ihre Eigenarten!



**ÄPFEL** finden sich überall gut zu recht. Meiden Sie schwere, verdichtete Böden, und wählen Sie winddurchlüftete Standorte, damit durch Feuchtigkeitsdruck Schorf und Mehltau keine Chance haben.



**BIRNEN** benötigen tiefgründige Böden und für eine gute Ausreifung der Früchte warme Lagen. In kühleren Lagen wählen Sie eher frühreifende Sommer- und Herbstsorten, späte Wintersorten reifen hier nicht gut aus und entfalten ihr Aroma unzureichend.



**PFLAUMEN** und **ZWETSCHKEN** entwickeln sich auch auf noch recht feuchten Böden gut.



**SÜSSKIRSCHEN** vertragen keine staunassen Böden und kommen auch mit mageren Böden gut zu recht.



### Welcher Baum passt zu welchem Standort?

Die regionalen Obstsorten sind traditionell robust. Sogar in Hochlagen über 1000m finden sich noch Streuobstbestände. Streuobst kann an sehr vielen Standorten sicher angebaut werden. Ausnahmen bilden extrem trockene oder staunasse Böden sowie stark spätfrostgefährdete Lagen. Obstbäume brauchen gute, humose Böden mit ausreichender Wasserversorgung und sonnige Standorte.

Streuobstwiesen mit Hochstamm-Obstbäumen sind ein Juwel unserer Kulturlandschaft. Diese zu erhalten und so im Bestand zu sichern ist der LEADER Region - Moststraße eine verpflichtende Aufgabe.



LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer

Obfrau der LEADER Region Tourismusverband Moststraße

**Das sollten Sie auch noch wissen:** Äpfel, Birnen und Kirschen sind Fremdbefruchter!

Das heißt, sie brauchen zur Befruchtung einen jeweils anderen Baum ihrer Art. Das erledigen für sie bestäubende Insekten, indem sie die Blüten besuchen und dabei Pollen von einem Baum zum nächsten übertragen.

Im Streuobst- und Hausgarten sind eine gute Mischung und eine möglichst breite Vielfalt immer der beste Berater. Sortenvielfalt ist auch extensiver, vorbeugender Pflanzenschutz.

**Bedenken Sie das bei Ihrer Sortenwahl**

